

Unruhen in Libyen lassen Ölpreis weiter steigen

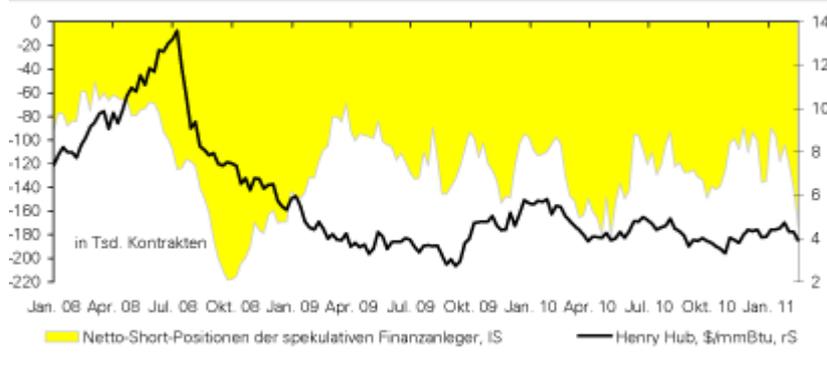
21.02.2011 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis kann zum Wochenaufstart auf 104,6 USD je Barrel steigen, den höchsten Stand seit September 2008. WTI-Rohöl klettert auf 88,4 USD je Barrel. Hinter dem Preisanstieg stehen die Unruhen in Libyen. Ein einflussreicher Stammesführer hat damit gedroht, die Öllieferungen in den Westen binnen 24 Stunden einzustellen, falls die Gewalt gegen die Aufständischen nicht aufhört. Das OPEC-Mitglied Libyen produziert täglich 1,6 Mio. Barrel Rohöl, wovon ca. 1,1 Mio. Barrel pro Tag exportiert werden. Von diesen Angebotsrisiken dürfte Brent stärker profitieren als WTI. Dass der Preisabstand zwischen den vergleichbaren Terminkontrakten zuletzt auf 12 USD je Barrel gesunken ist, dürfte auf Positionsglattstellungen vor dem langen Wochenende in den USA zurückzuführen sein.

Zudem dürfte interessant werden, wie sich der Preisabstand zwischen den beiden nächstfälligen WTI-Terminkontrakten von derzeit vier US-Dollar bis zur Kontraktumstellung morgen nach Handelsschluss einengt. Die Angleichung dürfte in beide Richtungen erfolgen, d.h. der Märzkontrakt steigen und der April-Kontrakt fallen. Die spekulativen Finanzanleger haben in der Woche zum 15. Februar ihre Netto-Long-Positionen um knapp 15 Tsd. auf 163.670 Kontrakte reduziert. Der Positionsabbau erklärt sich mit Ertragseinbußen, welche die Finanzanleger aufgrund der stark steigenden WTI-Terminkurve erleiden. Bei Erdgas wurden die spekulativen Netto-Short-Positionen um 32 Tsd. auf 173.434 Kontrakte ausgebaut. Das Verhalten der Finanzanleger ist insofern überraschend, da es in den vergangenen Wochen zu einem deutlichen Abbau der US-Erdgasvorräte gekommen ist.

GRAFIK DES TAGES: Finanzanleger setzen verstärkt auf fallende Erdgaspreise



Quelle: CFTC, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Edelmetalle

Gold bleibt weiter stark gefragt und notiert nur noch knapp unter der Marke von 1.400 USD je Feinunze. Das gelbe Edelmetall ist damit alleine in diesem Monat bislang um fast 70 USD gestiegen. Zwei wesentliche Gründe dürften hierfür ausschlaggebend sein: Zum einen suchen Anleger im Zuge der sich ausbreitenden Unruhen im Nahen Osten wieder verstärkt nach einem "sicheren Hafen" und fragen daher vermehrt Gold nach. Zum anderen wird der Preis durch spekulative Finanzinvestoren getrieben. Diese haben in der Woche zum 15. Februar ihre Netto-Long-Positionen um 9% bzw. 12,7 Tsd. auf 154,2 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Dies entspricht einem 6-Wochenhoch. Dennoch liegen die Netto-Long-Positionen weiterhin deutlich unter dem Hoch vom Oktober, so dass nach wie vor Aufbaupotenzial besteht, was den Goldpreis unterstützen sollte.

Auch im Falle von Silber setzen die Finanzinvestoren verstärkt auf steigende Preise. Sie haben die dritte Woche in Folge ihre Netto-Long-Positionen um 15% auf 34,3 Tsd. Kontrakte ausgebaut. Die Netto-Long-Positionen befinden sich damit auf dem höchsten Stand seit Anfang November. Wie bei Gold besteht auch bei Silber seitens der Finanzinvestoren noch deutliches Aufbaupotenzial. Der Silberpreis dürfte daher weiter steigen. Heute Morgen durchbricht er im Fahrwasser von Gold mühelos die Marke von 33 USD je Feinunze. Die physische Nachfrage bleibt ebenfalls hoch, was sich u.a. in Zuflüssen von gut 80 Tonnen in den iShares Silver Trust widerspiegelt.

Industriemetalle

Die Metallpreise starten wie die übrigen Rohstoffpreise auch mit Zugewinnen in die neue Handelswoche. Die abermalige Erhöhung des Mindestreservesatzes für Banken in China am Freitag hat die Preise damit einmal mehr nur kurzzeitig belastet. Die asiatischen Aktienmärkte zeigen sich mehrheitlich ebenfalls freundlich, was den Metallen zusätzliche Unterstützung gibt. Aluminium beispielsweise verzeichnet bei über 2.580 USD je Tonne den höchsten Stand seit September 2008. Die spekulativen Finanzanleger haben bei Kupfer in der Woche zum 15. Februar einige Positionen glattgestellt. Hierfür dürften Gewinnmitnahmen der Grund gewesen sein, nachdem der Kupferpreis in der Betrachtungsperiode bei 10.190 USD je Tonne ein Rekordhoch erreicht hat. Die Netto-Long-Positionen wurden um 7,5% bzw. 2,7 Tsd. auf 33,8 Tsd. Kontrakte abgebaut.

Nickel markiert heute Morgen bei 29.400 USD je Tonne den höchsten Wert seit fast drei Jahren. Neben der allgemein positiven Stimmung unter den Marktteilnehmern unterstützen aktuell Produktionsprobleme den Preis. So musste der weltweit zweitgrößte Nickelproduzent, die brasilianische Vale, eine Raffinerie in Kanada vorübergehend schließen. Die Schließung soll 16 Wochen dauern, wodurch Vale eigenen Angaben zufolge rund 15 Tsd. Tonnen Nickel weniger produzieren kann. Da sich der globale Nickelmarkt zuletzt merklich verknappt hat, haben solche Meldungen aktuell eine preistreibende Wirkung.

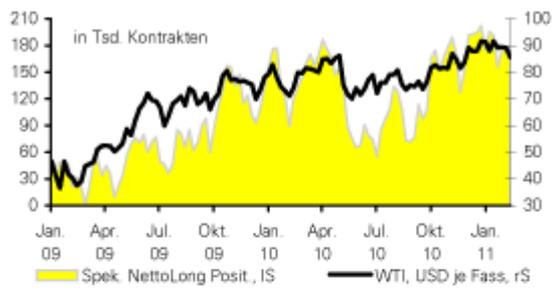
Agrarrohstoffe

Das Hauptaugenmerk am Zuckermarkt liegt auf der im März anlaufenden neuen Zuckerrohrernte im Hauptanbaugebiet Brasilien. Schätzungen zufolge soll die Zuckerproduktion in Brasiliens Hauptanbauregion Center-South, aus der etwa 90% der Gesamtproduktion stammen, auf 35 Mio. Tonnen ansteigen. Bereits in den letzten Jahren wurde die Zuckerrohrfläche ausgedehnt, dieser Trend wird sich wohl fortsetzen. Allerdings wird ein Zuwachs vor allem aus einem höheren Anteil an Zuckerrohr erwartet, der zu Zucker statt zu Ethanol verarbeitet wird, während es Anstrengungen bedarf, die Verschlechterung der Produktivität umzukehren. Auch in anderen wichtigen Produzentenländern soll das Angebot steigen.

Die Vereinigung der indischen Zuckerkooperativen erwartet gegenüber der guten jetzigen Ernte von um die 25 Mio. Tonnen einen weiteren Zuwachs um mindestens 5% nach deutlichen Flächenausdehnungen. Das thailändische Cane and Sugar Board rechnet mit einer Rekordernte im drittgrößten Exportland. Somit scheint sich die Lage in 2011/12 etwas zu entspannen. Der Zuckerhändler Kingsman erwartet zwischen April bis März einen Marktüberschuss von 5,6 Mio. Tonnen. Noch wird es allerdings Monate dauern, bis eine spürbare Entspannung eintreten wird. Ein Einbruch der Preise ist daher zunächst nicht zu erwarten.

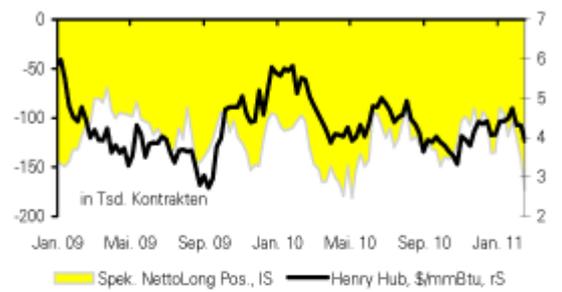
CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Öl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Gold



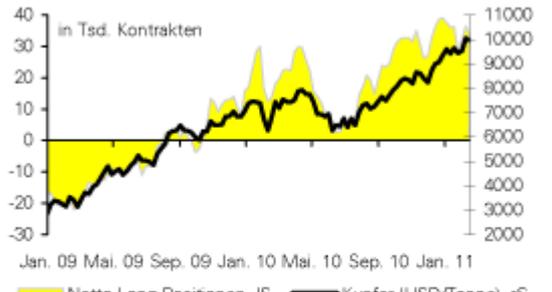
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Silber



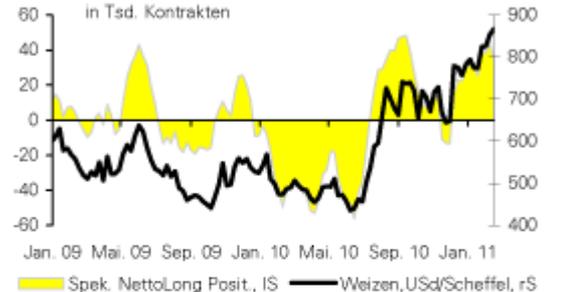
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Kupfer



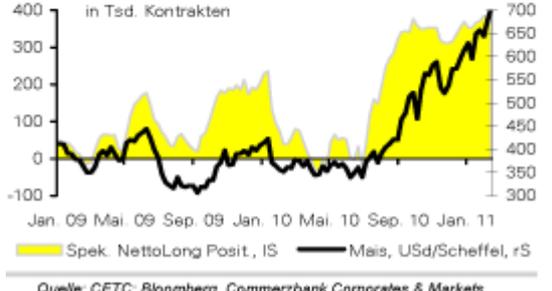
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

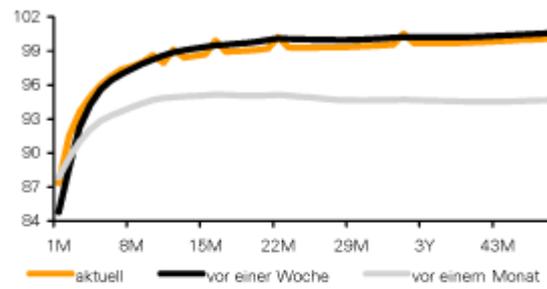
GRAFIK 8: Zucker



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

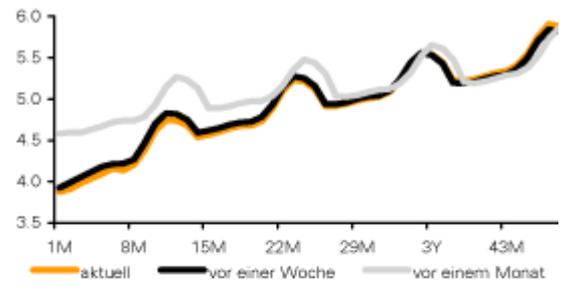
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



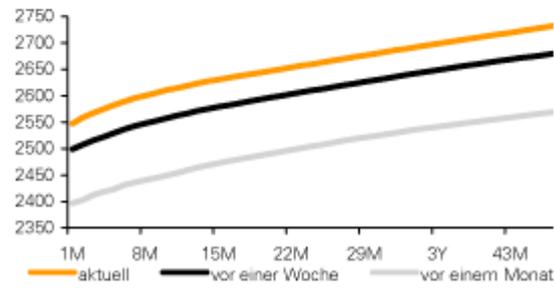
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



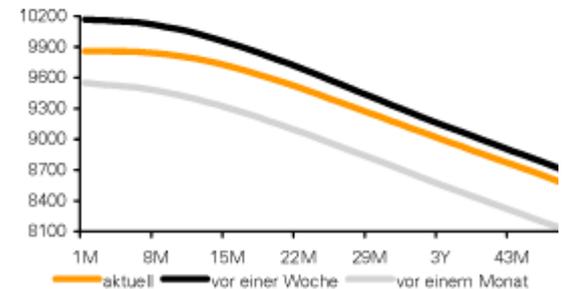
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Aluminium (LME)



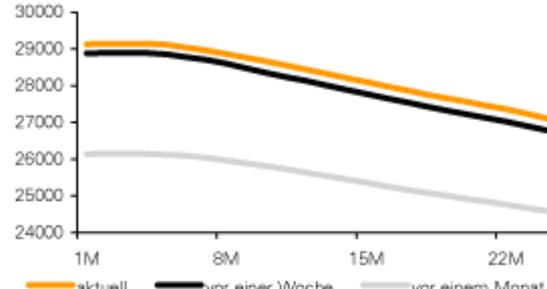
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Kupfer (LME)



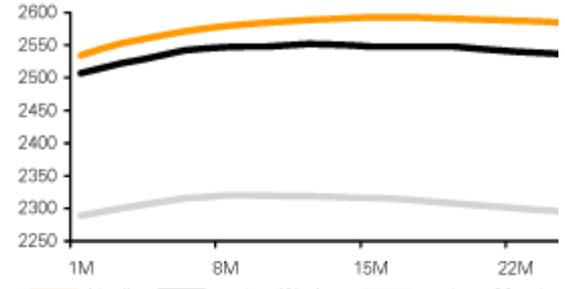
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Nickel (LME)



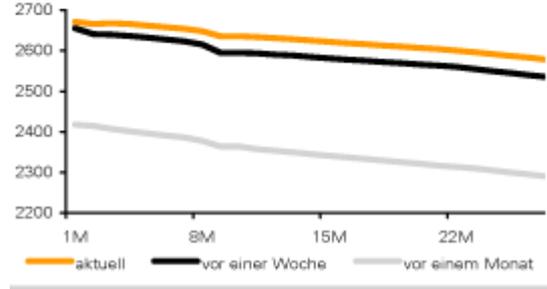
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Zink (LME)



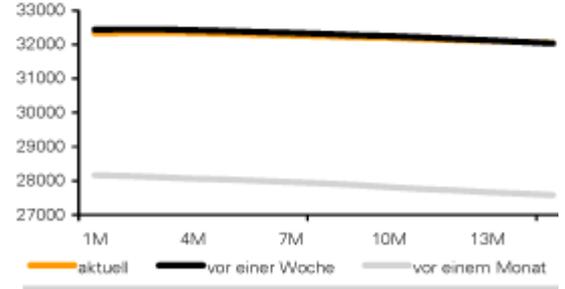
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	Vortag	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	102.5	-0.1%	0.6%	6.3%	33%
WTI	86.2	-0.2%	3.0%	-2.0%	9%
Benzin (95)	890.0	-0.6%	2.4%	1.7%	25%
Gasöl	860.8	-1.5%	-0.6%	6.4%	37%
Diesel	880.0	-1.2%	0.2%	4.1%	38%
Flugbenzin	951.0	-0.9%	1.8%	6.0%	40%
Erdgas HH	3.88	0.2%	-1.2%	-18.2%	-23%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2568	2.2%	2.3%	6.4%	20%
Kupfer, LME	9860	0.6%	-2.7%	4.7%	33%
Kupfer, SHFE (CNY)	73910	-0.5%	-1.9%	4.6%	31%
Blei	2667.5	3.2%	1.0%	9.9%	13%
Nickel	29150	2.3%	1.7%	12.4%	42%
Zinn	32350	2.2%	-0.2%	16.6%	91%
Zink	2553	1.6%	2.5%	11.4%	9%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1389.5	0.4%	2.6%	4.0%	25%
Gold (EUR)	1014.8	-0.2%	1.2%	0.4%	25%
Silber	32.7	2.8%	8.8%	21.1%	104%
Platin	1835.0	-0.6%	0.8%	0.9%	20%
Palladium	851.1	0.8%	2.5%	3.9%	95%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	262.8	-0.5%	-3.8%	2.7%	113%
Weizen, CBOT	850.8	1.6%	-5.2%	3.7%	70%
Mais	712.8	3.2%	0.5%	7.6%	99%
Sojabohnen	1404.5	2.8%	-3.4%	-3.2%	44%
Baumwolle	197.0	3.6%	0.5%	35.5%	156%
Zucker	31.02	-0.8%	-0.9%	-0.3%	17%
Kaffee Arabica	271.6	1.6%	7.8%	15.4%	103%
Kakao	3546	1.8%	5.1%	16.8%	15%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	345917	-	0.3%	3.8%	3%
Benzin	241096		0.1%	8.0%	4%
Destillate	4012		-5.9%	-10.1%	17%
Flugbenzin	161270		-1.9%	-2.1%	5%
Gas Henry Hub	1911		-10.9%	-35.4%	-6%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4593175	-0.1%	-0.1%	2.9%	0%
COMEX	1767				
Shanghai	426978		-1.0%	-1.6%	19%
Kupfer LME	407925	0.2%	2.8%	7.9%	-27%
COMEX	80349	0.5%	4.8%	22.3%	-23%
Shanghai	161062		11.7%	21.4%	37%
Blei LME	296975	-0.1%	0.7%	21.7%	85%
Nickel LME	129396	-0.4%	-1.3%	-5.8%	-21%
Zinn LME	17610	0.0%	-2.9%	1.5%	-33%
Zink LME	708775	0.0%	0.0%	-0.3%	31%
Shanghai	332302		1.7%	3.5%	
Edelmetalle***					
Gold	64933	0.0%	0.0%	-2.8%	14%
Silber	468487	0.1%	0.4%	-2.4%	17%
Platin	1319	0.2%	1.1%	5.7%	44%
Palladium	2333	0.5%	0.4%	3.0%	48%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.3693	0.6%	1.4%	0.4%	1%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände in Tsd Barrel, Erdgas in Mrd. Kubikfuß

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/24528--Unruhen-in-Libyen-lassen-Oelpreis-weiter-steigen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).